

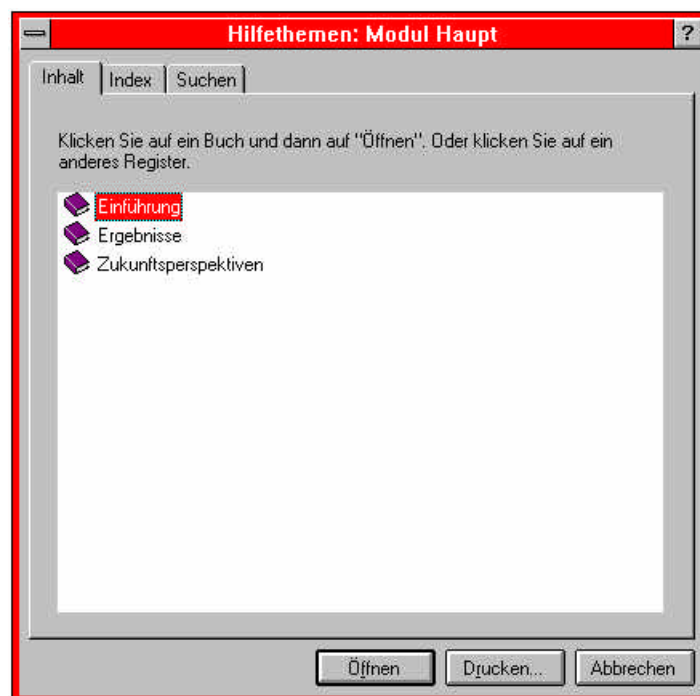
Erstellung und Verteilung modularer Hilfesysteme

Überblick

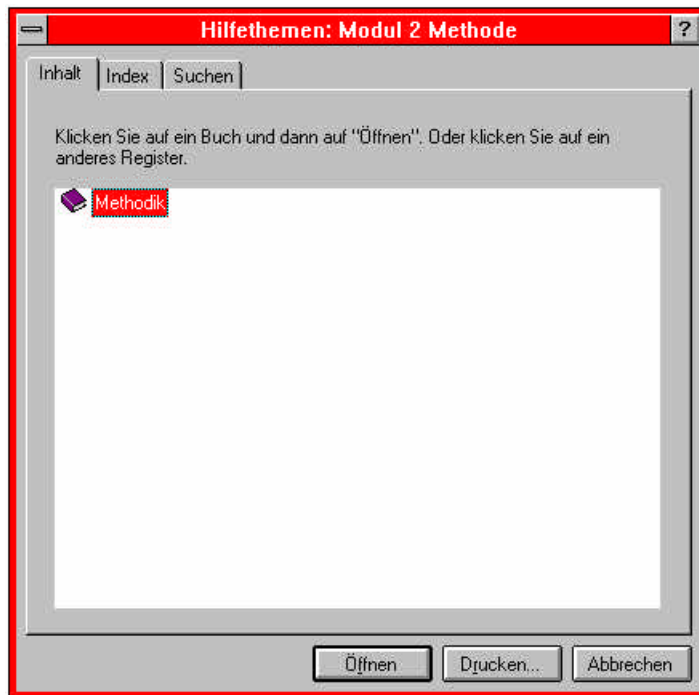
In diesem Abschnitt wird erläutert, wie Hilfesysteme verknüpft werden, wie Multi-Hilfedatei-Systeme für Windows aus einem Hilfeprojekt erstellt werden, welches aus mehreren Hilfedateien besteht und wie ein fertiggestelltes Hilfesystem beim Anwender installiert wird.

Modulare Hilfesysteme unter Windows 95

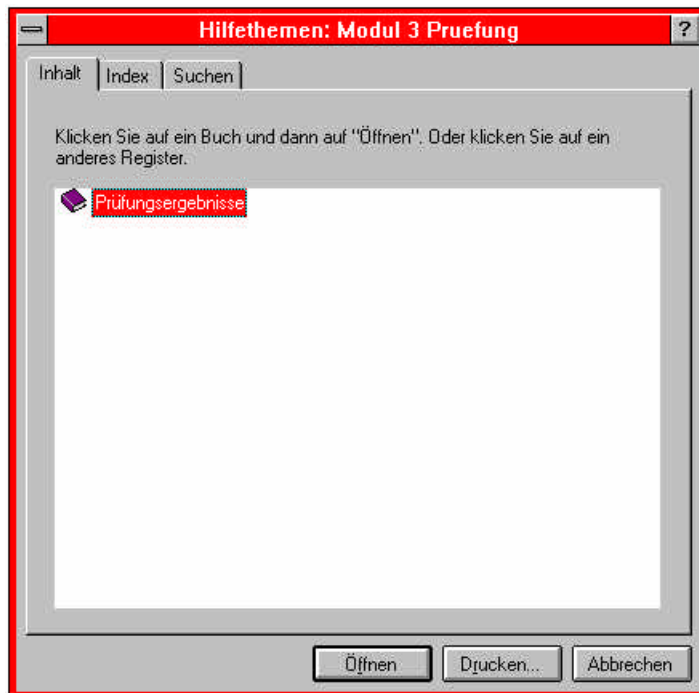
Da mehrere Hilfedateien miteinander verknüpft und aus einem gemeinsamen Hilfethemen-Dialog angesprochen werden können, ist unter Windows 95 die Erstellung modularer Hilfesysteme einfach zu bewerkstelligen. Betrachten Sie dazu die Beispiele in den drei nachfolgenden Grafiken:



Registerkarte Inhalt für HAUPT.HLP

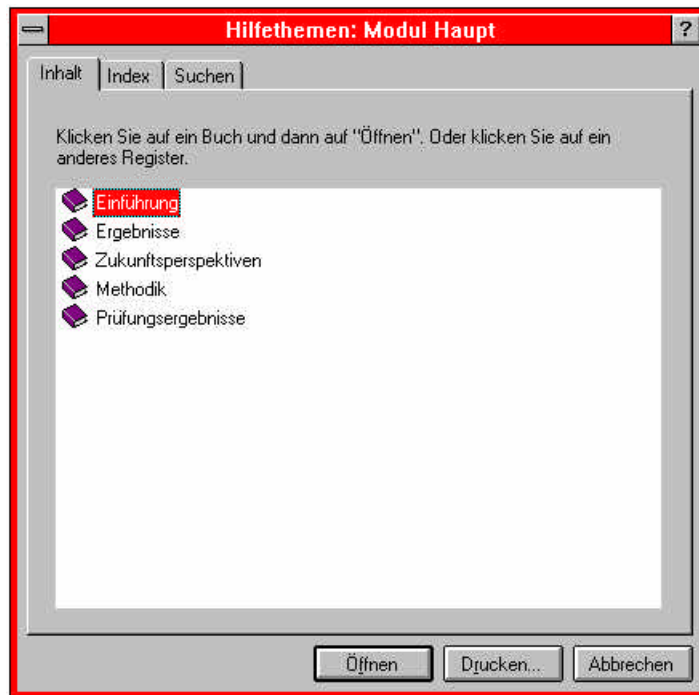


Registerkarte Inhalt für METHODE.HLP



Registerkarte Inhalt für PRUEFUNG.HLP

Jede der drei Hilfedateien (HAUPT.HLP, METHODE.HLP, PRUEFUNG.HLP) verfügt über eine zugeordnete CNT-Datei. Der Inhalt dieser Datei bestimmt das Aussehen der Registerkarte Inhalt jeder einzelnen Hilfedatei. Durch Änderungen in der Datei HAUPT.CNT können die einzelnen CNT-Dateien in eine einzige CNT-Datei, hier HAUPT.CNT, überführt werden. Dadurch sieht die Registerkarte Inhalt für HAUPT.CNT folgendermaßen aus:



Registerkarte Inhalt mit zusammengeführten CNT-Dateien

Erstellen einer übergeordneten CNT-Datei

Modulare Hilfesysteme unter Windows 95 sind leichter zu handhaben, wenn alle Dateien im gleichen Verzeichnis liegen. Falls WinHelp eine Datei nicht im aktuellen Verzeichnis findet, sucht es sie im Verzeichnis Windows95\Help.

Ablegen aller Dateien in einem Verzeichnis

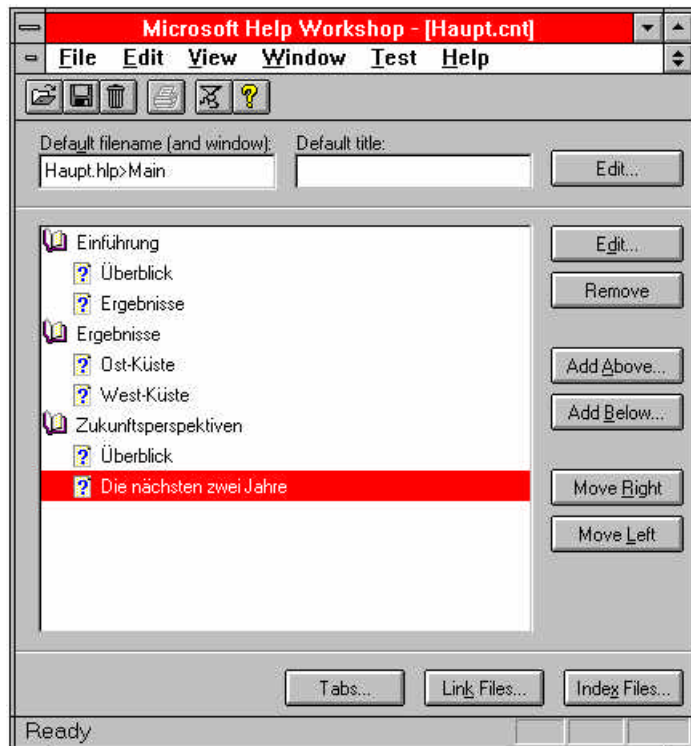
Jedes Doc-To-Help Projekt, das Sie erstellen, muß in einem eigenen Verzeichnis abgelegt werden. Nachdem Sie die einzelnen Hilfedateien erstellt haben, die Ihr gesamtes Hilfesystem umfassen, sollten Sie jede HLP-, CNT-, DHN- und sonstigen Dateien (z.B. Videodaten, Audiodaten, etc.) in ein übergeordnetes Verzeichnis kopieren. Im nachfolgenden Beispiel wurden die Dateien HAUPT.HLP, HAUPT.CNT, METHODE.HLP, METHODE.CNT, PRUEFUNG.HLP und PRUEFUNG.CNT alle in das Verzeichnis C:\PROJEKT kopiert.

Verwendung von HCW zum Editieren der CNT-Datei

Um die übergeordnete CNT-Datei zu erstellen, müssen Sie lediglich die primäre CNT-Datei editieren und Referenzen zu den untergeordneten CNT-Dateien eintragen. Die CNT-Datei ist eine Textdatei, gerne können Sie zum Editieren also den NOTEPAD verwenden, mit dem Help Compiler Workshop (HCW.EXE) geht es allerdings einfacher.

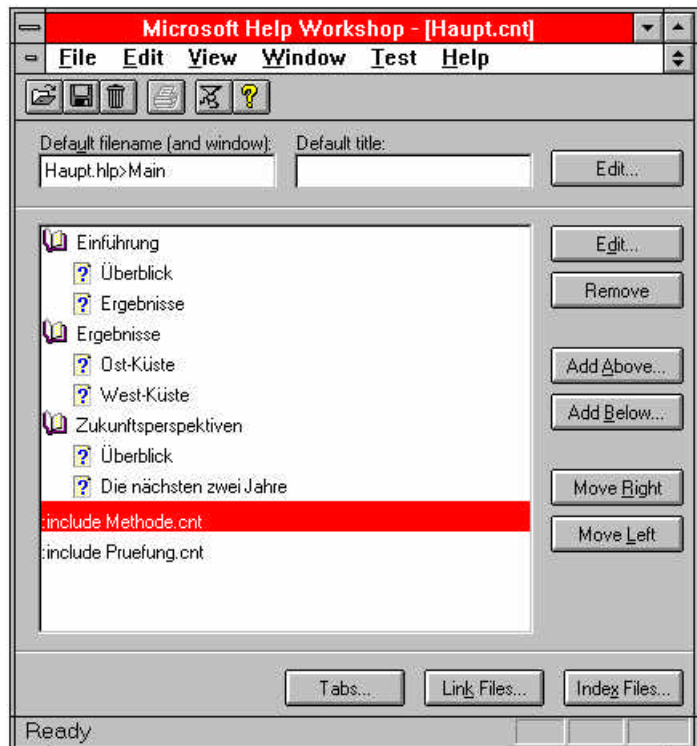
Editieren der primären CNT-Datei

1. Starten Sie das Programm Help Compiler Workshop (Klicken Sie auf **Start, Programme, Doc-To-Help 4.0, Help Compiler Workshop**).
2. Öffnen Sie die gewünschte CNT-Datei, in diesem Fall **HAUPT.CNT**. Folgender Dialog sollte angezeigt werden:



3. Klicken Sie an die Stelle, an der die Informationen aus der anderen CNT-Datei angezeigt werden sollen, danach auf „**Add Above**“ bzw. „**Add Below**“. Der Dialog „Edit Contents Tab Entry“ wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf die Option **Include**.
5. Geben Sie nun den Namen der CNT-Datei, die Sie in die aktuelle CNT-Datei einfügen wollen an, in diesem Fall **METHODE.CNT**.
6. Wiederholen Sie die Schritte 3, 4 und 5, falls weitere CNT-Dateien eingebunden werden sollen.

Das nächste Bildschirmfoto zeigt die Ergebnisse des Einfügens der Dateien METHODE.CNT und PRUEFUNG.CNT in HAUPT.CNT.



Editieren der Datei HAUPT.CNT zum Einfügen der Referenzen auf andere CNT-Dateien

7. Sichern Sie die übergeordnete CNT-Datei.

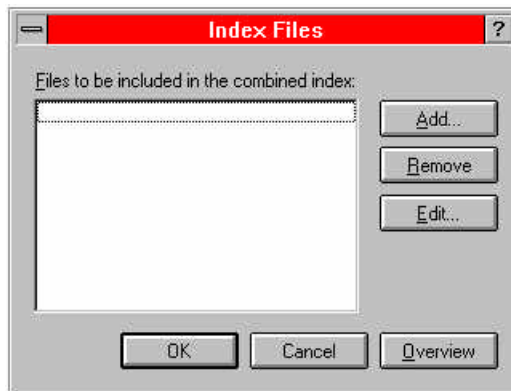
Konsolidieren des Index (Schlüsselwort-Suche) und der Volltext-Suche

Die zusätzlichen Hilfedateien sind jetzt über die übergeordnete Registerkarte Inhalt aufrufbar. Dies bedeutet jedoch nicht, daß diese Hilfedateien auch über die Registerkarten Index, Suchen oder über K-Links zugreifbar wären.

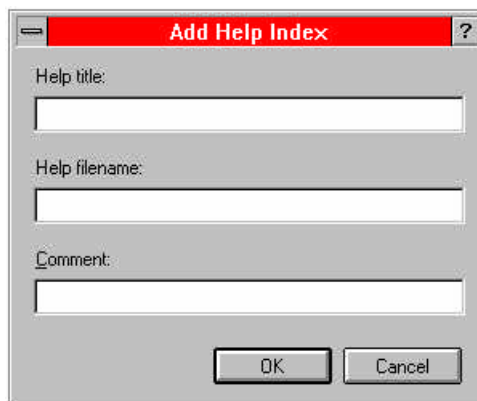
Dazu müssen Sie die übergeordnete CNT-Datei abändern, wahlweise stehen als Editierwerkzeuge wieder NOTEPAD oder der Help Compiler Workshop zur Verfügung. Wir empfehlen Ihnen den Help Compiler Workshop (HCW.EXE), da sich dieser leichter bedienen läßt.

Editieren der übergeordneten CNT-Datei, um die Registerkarte Index und K-Links zu konsolidieren

1. Falls nicht bereits gestartet, starten Sie das Programm Help Compiler Workshop (Klicken Sie auf **Start, Programme, Doc-To-Help 4.0, Help Compiler Workshop**).
2. Öffnen Sie die gewünschte CNT-Datei, in diesem Fall **HAUPT.CNT**.
3. Klicken Sie auf den Button **Index Files**. *Dies öffnet folgenden Dialog:*



4. Klicken Sie auf den Button **Add**, es öffnet sich der Dialog „Add Help Index“.



5. Geben Sie die Bezeichnung der Hilfe (in diesem Fall **Methodik**) und den Dateinamen (**METHODE.HLP**) ein.
6. Bestätigen Sie Ihre Eingaben mit **OK**.
Wiederholen Sie für weitere zu konsolidierende Hilfedateien die Schritte 4-6.
7. Klicken Sie auf **OK**, um den Dialog „Index Files“ zu schließen.
8. Sichern Sie die übergeordnete CNT-Datei.

Aktualisieren der GID-Datei

Nachdem die Änderungen in der übergeordneten CNT-Datei die Verbindung zu den untergeordneten Hilfedateien geschaffen haben, ist es nicht nötig, erneut zu kompilieren. Allerdings muß die GID-Datei neu erstellt werden.

Die GID-Datei ist eine versteckte Datei, die dann von WinHelp erstellt wird, wenn eine Hilfedatei (HLP) zum ersten Mal geöffnet wird, oder wenn die Hilfedatei aktualisiert wird. Die GID-Datei enthält verschiedene Informationen über die Hilfedatei, so zum Beispiel:

- das binäre Abbild der CNT-Datei, einschließlich Sprungzielen und Befehlen.
- die Dateinamen und Titel aller Hilfedateien, die in der CNT-Datei enthalten sind.
- Schlüsselworte aus anderen Hilfedateien zur Verwaltung des kombinierten Index.
- Größe und Koordinaten von Hilfefenstern und Dialogen

WinHelp erstellt eine GID-Datei neu, wenn Sie eine bereits erstellte GID-Datei löschen und die Hilfe erneut öffnen.

Falls Sie also ein aktualisiertes Hilfesystem an den Endanwender ausliefern, sollte Ihre Installationsroutine einen Aufruf „WinHelp -G“ auf die übergeordnete Hilfedatei enthalten. Dieser Parameter zwingt WinHelp dazu, eine neue GID-Datei für die übergeordnete CNT-Datei zu erstellen. Damit ist sichergestellt, daß der Anwender auf neue oder aktualisierte Themen in der Hilfe- und CNT-Datei zugreifen kann.

Um beispielsweise die GID-Datei für HAUPT.HLP und untergeordnete Hilfedateien, die über HAUPT.CNT referenziert werden, zu aktualisieren, müßte das Installationsprogramm folgenden Aufruf absetzen:

```
WINHELP -G HAUPT.HLP
```

Zukunftssichere Hilfesysteme: Referenzen auf noch nicht existierende CNT-Dateien

Falls Ihre übergeordnete CNT-Datei Referenzen auf weitere CNT-Dateien beinhaltet, die auf dem PC des Anwenders nicht gefunden werden (weder im aktuellen Verzeichnis, noch im Windows Hilfeverzeichnis), zeigt WinHelp keinerlei Fehlermeldung an, alles läuft reibungslos. Überschriften und Themen, die über die fehlenden CNT-Dateien angesprochen werden, werden nicht angezeigt.

Das Gleiche gilt für Dateien, die in den Index eingefügt wurden. Falls eine der Hilfedateien, die dort angegeben wurden, nicht auf dem PC des Anwenders gefunden werden, werden deren Schlüsselworte einfach nicht angezeigt, es wird keine Fehlermeldung ausgegeben.

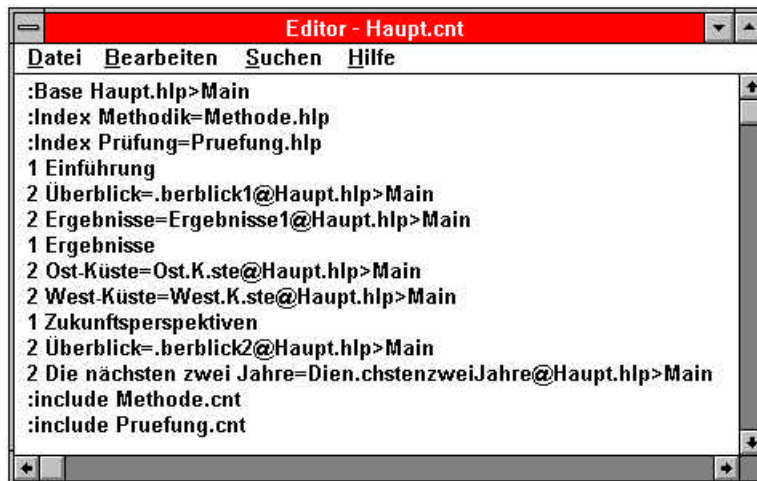
Das bedeutet, daß Sie ohne Nachteile Referenzen auf noch nicht existierende Dateien einfügen können, die jedoch existieren werden, wenn Sie eine aktualisierte Version Ihres Hilfesystems ausliefern, oder ein Kunde ein Zusatzmodul zu einem Programm von Ihnen bezieht.

Angenommen, ein Kunde bestellt bei Ihnen das Grundmodul zum Programm XYZ. Die übergeordnete CNT-Datei beinhaltet Referenzen auf ZUSATZ.CNT, welches nicht Bestandteil des Grundmoduls ist. Einige Zeit später bestellt der Kunde ein Zusatzmodul, dieses wird ausgeliefert mit der Hilfedatei ZUSATZ.HLP und der CNT-Datei ZUSATZ.CNT. Vorausgesetzt, das Installationsprogramm regeneriert die übergeordneten Hilfedateien, werden ZUSATZ.HLP und ZUSATZ.CNT automatisch Bestandteil des Hilfesystems zum Programm XYZ.

Weitere Informationen hierzu erhalten Sie beim Thema Aktualisieren der GID-Datei.

Wie eine CNT-Datei aufgebaut ist

Eine einfache CNT-Datei, die Referenzen auf weitere Hilfedateien und CNT-Dateien beinhaltet, wird nachfolgend gezeigt:



Die Zeile

```
:Base haupt.hlp
```

signalisiert, daß es sich bei HAUPT.HLP um die übergeordnete HLP-Datei handelt. Die Zeilen

```
:Index Prüfung=Pruefung.hlp
:Index Methodik=Methode.hlp
```

signalisieren, daß PRUEFUNG.HLP und METHODE.HLP eingeschlossen sein sollen in die Schlüsselwort-Suche, Volltext-Suche und in K-Links. Die Zeilen

```
1 Einführung
2 Überblick=.berblick1@...
2 Ergebnisse=Ergebnisse1@...
1 Ergebnisse
"
"
2 Die nächsten zwei Jahre=Dien.chstenzweiJahre@...
```

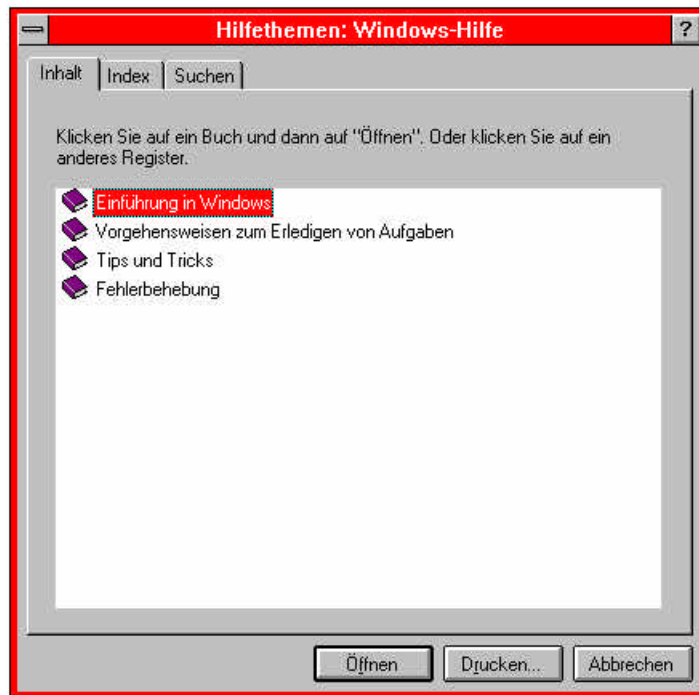
bestimmen die Outline, die in der Registerkarte Inhalt dargestellt wird. Die Zeilen

```
:include Methode.cnt
:include Pruefung.cnt
```

signalisieren, daß Methode.cnt und Pruefung.cnt der aktuellen Outline zugefügt werden sollen.

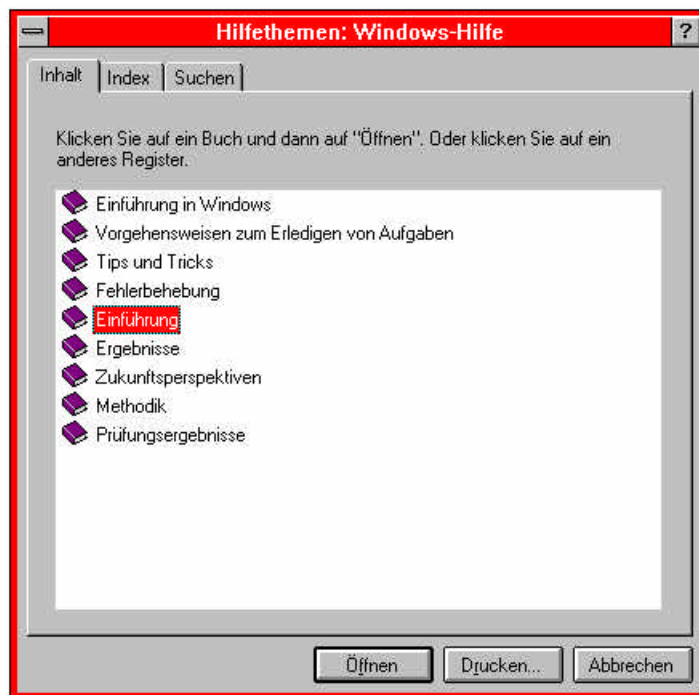
Integration Ihres eigenen Hilfesystems in Windows' eigenes Hilfesystem

Indem Sie die Techniken anwenden, die unter „Erstellen einer übergeordneten CNT-Datei“ beschrieben wurden, können Sie sogar Windows' eigene CNT-Datei so modifizieren (WINDOWS.CNT), daß diese Referenzen auf Ihr eigenes Hilfesystem enthält. **Anstelle der gewohnten Registerkarte Inhalt...**



Windows 95, gewohnte Registerkarte Inhalt

...können Sie eine Registerkarte Inhalt mit folgendem Aussehen anzeigen:



Angepaßte Registerkarte Inhalt

Um Referenzen auf Ihr eigenes Hilfesystem einzubinden, ist es empfehlenswert, die zugehörigen HLP- und CNT-Dateien in das Windows Hilfeverzeichnis zu kopieren. Danach ändern Sie die Datei WINDOWS.CNT so ab, daß diese einen Verweis auf Ihre CNT-Datei enthält. **Nachfolgende Grafik verdeutlicht diesen Sachverhalt:**



Selbstverständlich müssen Sie auch Einträge in der Registerkarte Index vornehmen, wenn Ihr Hilfesystem über Schlüsselwort- oder Volltext-Suche zugreifbar sein soll.

Überschreiben Sie nicht die Datei WINDOWS.CNT des Anwenders

Auch wenn es wegen des geringeren Aufwands verführerisch sein mag, empfehlen wir Ihnen sehr, nicht einfach die abgeänderte Datei WINDOWS.CNT ins Windows Hilfeverzeichnis beim Anwender zu kopieren. Schließlich wissen Sie nicht, welche Änderungen an dieser Datei bereits vollzogen wurden. Ein Überschreiben mit Ihrer Version von WINDOWS.CNT würde diese Änderungen für immer auslöschen. Stattdessen sollte Ihr Installationsprogramm die entsprechenden Include-Anweisungen in der CNT-Datei eintragen und danach die Hilfedatei über die Anweisung **WinHelp -G** neu erstellen.

Verknüpfen von Hilfedateien unter Windows 3.1

Übersicht

Unter Windows 95/NT können Sie beliebig viele Hilfedateien (.HLP) in einer übergeordneten Hilfedatei integrieren. Unter Windows 3.1 erreichen Sie dieses Ziel über HotSpots. Ein umfangreiches Multidatei-Projekt verhält sich möglicherweise wartungsfreundlicher, wenn es als Multi-Hilfe-Projekt angelegt wird. Dieser Ansatz setzt voraus, daß Sie im Umgang mit Hilfemakros geübt sind. Falls nicht, empfehlen wir Ihnen, sich zunächst mit dem Thema „Hilfe-Makros“ vertraut zu machen.

HotSpot-Verbindungen zu anderen Hilfedateien

Gleichgültig, ob Sie ein bestimmtes Thema in einer anderen Hilfedatei anspringen wollen, oder ein vollständiges, integriertes Hilfesystem erstellen wollen, sollten Sie zuvor Freundschaft mit den Makros JumpContents und JumpContext schließen.

Der Makro JumpContents verzweigt direkt zum Inhaltsverzeichnis einer anderen Hilfedatei.

Der Makro JumpContext springt zu einem per Parameter anzugebenden Thema in einer anderen Hilfedatei.

Vorgehen zum Erstellen eines JumpContents HotSpots

1. Markieren Sie den Text oder die Grafik, die in einen HotSpot-Makro verwandelt werden soll.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Einfügen** die Option **Help Macro**. Der Dialog „Editiere Windows Hilfemakro“ wird angezeigt.
3. Wählen Sie aus der DropDown-Liste den Eintrag **JumpContents** aus. Der Bereich zur Eingabe der Parameter wird angezeigt.
4. Geben Sie den Namen der Hilfedatei an, die angesprungen werden soll, klicken Sie danach auf den Bestätigungsbutton. Falls sich die Hilfedatei in einem anderen Verzeichnis befindet, geben Sie bitte den vollen Pfadnamen ein. Backslashes (\) im Pfadnamen müssen durch Doppel-Backslash (\\) eingegeben werden.
5. Bestätigen Sie mit **OK**. Falls Sie die zuvor beschriebenen Schritte im Dokument durchgeführt haben, existiert die Makrodefinition als Feldcode bis Sie den Konvertiervorgang in Hilfe starten. Falls Sie die zuvor beschriebenen Schritte in der RTF-Datei durchgeführt haben, wurde das Makro direkt mit dem Sprungtext verbunden: es genügt also, die RTF-Datei zu speichern und neu zu kompilieren (wählen Sie aus dem Menü **Extras** die Option **Compile**, es genügt die Markierung „Run Help Compiler“, bestätigen Sie mit **OK**).

Vorgehen zum Anspringen eines bestimmten Themas in einer anderen Hilfedatei

1. Markieren Sie den Text oder die Grafik, die in einen HotSpot-Makro verwandelt werden soll.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Einfügen** die Option **Help Macro**. Der Dialog „Edit Windows Hilfemakro“ wird angezeigt.
3. Wählen Sie aus der DropDown-Liste den Eintrag **JumpContext** aus. Der Bereich zur Eingabe der Parameter wird angezeigt.
4. Geben Sie den Namen der Hilfedatei an, die angesprungen werden soll, klicken Sie danach auf den Bestätigungsbutton. Falls sich die Hilfedatei in einem anderen Verzeichnis befindet, geben Sie bitte den vollen Pfadnamen ein. Backslashes (\) im Pfadnamen müssen durch Doppel-Backslash (\\) eingegeben werden.

*Um die Map-Nummer eines bestimmten Themas herauszufinden, öffnen Sie die zugehörige RTF-Datei und wählen Sie im Menü **Extras** den Eintrag **Context Map Editor**. Daraufhin wird eine Liste erstellt, in der die Map-Nummern zu jedem Thema angezeigt werden.*

5. Geben Sie einen gültigen Wert als Kontextnummer ein und klicken Sie auf den Bestätigungsbutton.
6. Bestätigen Sie mit **OK**. Falls Sie die zuvor beschriebenen Schritte im Dokument durchgeführt haben, existiert die Makrodefinition als Feldcode, bis Sie den Konvertiervorgang in Hilfe starten. Falls Sie die zuvor beschriebenen Schritte in der RTF-Datei durchgeführt haben, wurde das Makro direkt mit dem Sprungtext verbunden: es genügt also, die RTF-Datei zu speichern und neu zu kompilieren (wählen Sie aus dem Menü **Extras** die Option **Compile**, es genügt die Markierung „Run Help Compiler“, bestätigen Sie mit **OK**).

Multidatei-Projekt verwandeln in Multi-Hilfedatei-Projekt

Ein verknüpftes Hilfedatei-Projekt verfügt nicht über eine integrierte Schlüsselwort-Suche. Jede Datei hat eine eigene Liste.

Falls Ihr Multidatei-Projekt zu unhandlich wird, ist dies eine gute Gelegenheit, über den Einsatz eines Multi-Hilfedatei-Projekts nachzudenken. Ein Multi-Hilfedatei-Projekt besteht aus mehreren, kleinen untergeordneten Hilfedateien und einem übergeordneten Inhaltsverzeichnis, welche über **JumpContents**- und **JumpContext**-Makros miteinander verbunden sind.

Wenn kleinere Dateien miteinander verknüpft werden, wirkt sich dies positiv auf den Umwandlungsprozess in Hilfe aus, da Engpässe, die durch große Dateien entstehen können, so umgangen werden. Durch die geschaffene Modularität des Hilfesystems wird die Auslieferung von Aktualisierungen einfacher. Und all dies ist möglich mit minimalen Auswirkungen für den Anwender.

Um ein Multidatei-Projekt in ein Multi-Hilfedatei-Projekt zu konvertieren, müssen zunächst die einzelnen Projektdateien in eigenständige Einzeldatei-Projekte verwandelt werden. Ein neu zu erstellendes Hauptprojekt dient als zentrale Verwaltungsinstanz für das verknüpfte Hilfesystem. Aus diesem heraus werden die Verknüpfungen definiert.

Vorgehen zum Erstellen untergeordneter Hilfedateien aus Inside-Kapiteln

1. Erstellen Sie ein neues Verzeichnis. Kopieren Sie dorthin das erste Inside-Kapitel Ihres Multidatei-Projekts.
2. Öffnen Sie bei gedrückter Umschalt-Taste Ihr Dokument. (Die Umschalt-Taste unterdrückt Doc-To-Help's Warnung, daß keine Dokumenteinstellungen gefunden werden.)
3. Wählen Sie aus dem Menü **Datei** die Option **Dokumentvorlage**. Das Dokument wird an eines der Inside-Kapitel (z.B. D2H_IN) gebunden sein. Ändern Sie die Dokumentvorlage ab auf z.B. D2H_NORM (bzw. der dem Design entsprechenden **Hauptvorlage**).
4. Wählen Sie aus dem Menü **Format** die Option **Set Project Options**. Falls irgendeiner der Default-Abschnitte wie z.B. Titelseite (Title Page), Inhaltsverzeichnis (Table of Contents), Glossar (Glossary) oder Index enthalten sein soll, markieren Sie den entsprechenden Eintrag im Dialog „Projektoptionen einstellen“. Klicken Sie anschließend auf **OK**. Damit werden die Dokumenteinstellungen geschrieben, deren Fehlen mit der gedrückten Umschalt-Taste ignoriert wurde.

Es ist keine schlechte Idee, den Sprungtext, hinter dem sich die Relate-Anweisungen befinden farbig zu markieren (nicht rot oder magenta). Farbig unterlegter Sprungtext kann leicht wiedergefunden werden, wenn die Verknüpfungen in andere Hilfedateien definiert werden müssen.

5. Sichern Sie das Dokument.
6. Hypertext-Verknüpfungen auf Themen in anderen Dokumenten müssen entfernt werden. Zeigen Sie dazu die Feldfunktionen an, indem Sie im Menü Ansicht die entsprechende Option aktivieren. Suchen Sie nach „Relate“-Feldern, die eine Referenz auf andere Dokumente enthalten und entfernen Sie diese. Etwas später in diesem Kapitel wird erläutert, wie diese Verknüpfungen durch Verweise auf andere Hilfedateien ersetzt werden.

Wiederholen Sie die Schritte 1-6 für jedes Inside-Kapitel, wobei jedesmal ein eigenes Verzeichnis angelegt werden muß.

Vorgehen zum Erstellen eines übergeordneten Inhaltsthemas

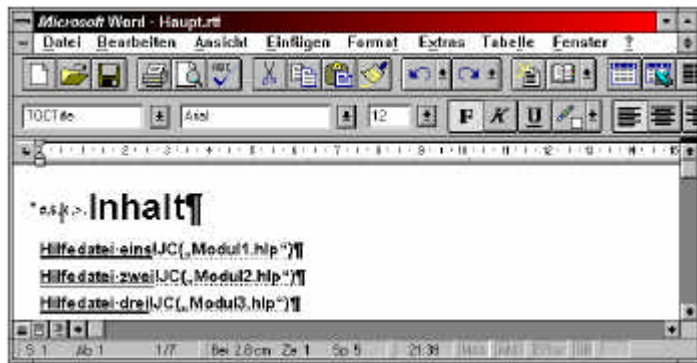
Zweck dieser Datei ist es, das übergeordnete Inhaltsverzeichnis darzustellen, also benötigen wir gerade soviel Formatierung, daß dieses Dokument ohne Fehler über den Konvertiervorgang in Hilfe läuft. Es werden keine der Default-Abschnitte (Titelseite, Inhaltsverzeichnis, Glossar, Index) benötigt, lediglich ein einziges Kapitel, bestehend aus einer Überschrift vom Typ 1, gefolgt von einer Überschrift im Druckformat Überschrift 2 und danach einer Zeile im Format Textkörper.

1. Erstellen Sie in einem neuen Unterverzeichnis ein neues Dokument, basierend auf der Vorlage D2H_NORM.
2. Im Abschnitt Kapitel 1 geben Sie eine Überschrift vom Typ Überschrift 1, eine Überschrift vom Typ Überschrift 2, gefolgt von einer Zeile mit Druckformat Textkörper ein.
3. Sichern Sie das Dokument
4. Auf der Registerkarte Inhaltsseite des Dialogs „Umwandlungsregeln“, markieren Sie die Option „nur Überschrift 1“, bestätigen mit OK, sichern das Dokument und konvertieren es in Hilfe.

Vorgehen zum Anspringen untergeordneter Hilfedateien aus der übergeordneten Hilfedatei

1. Nachdem Sie eine vollständig formatierte RTF-Datei erzeugt haben, öffnen Sie diese, gehen Sie zur Inhaltsseite und löschen dort den Sprung vom Typ Überschrift 1, der von Doc-To-Help erzeugt wurde. Dieser Sprung wird ersetzt durch eigene Sprunganweisungen, je untergeordneter Hilfedatei wird eine Sprunganweisung benötigt.
2. Geben Sie Ihren angepaßten Sprungtext (z.B. den Namen der ersten untergeordneten Hilfedatei) ein, markieren Sie ihn und wählen aus dem Menü **Einfügen** die Option **Help Macro** aus.
3. Wählen Sie als auszuführenden Makro **JumpContents**.
4. Daraufhin werden die benötigten Parameter angezeigt. Als Dateinamen geben Sie den Namen der untergeordneten Hilfedatei an. Falls sich diese Datei in einem anderen Verzeichnis, als dem aktuellen Verzeichnis befindet, geben Sie den Pfadnamen mit doppelten Backslashes (z.B. C:\HELP\HlpFile1.hlp) ein.
5. Erstellen Sie zu jeder untergeordneten Hilfedatei ein Sprungmakro.

Ihre RTF-Datei sollte nun ähnlich wie u.a. abgebildet aussehen:



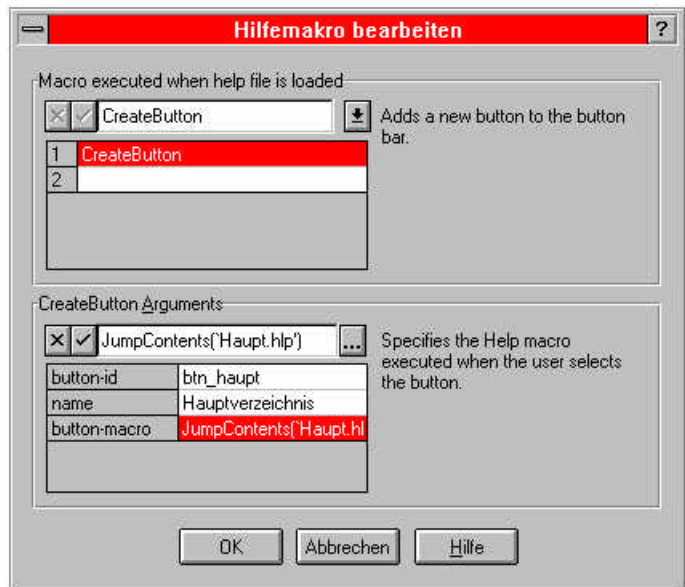
6. Sichern Sie die RTF-Datei und wählen Sie aus dem Menü **Extras** die Option **Compile**. Bei einzig markierter Option „Run Help Compiler“ klicken Sie auf OK.

Vorgehen zum Anspringen der übergeordneten Hilfedatei aus untergeordneten Hilfedateien.

Nachdem der Anwender nun in der Lage ist, untergeordnete Hilfedateien anzuspringen, stellt sich das Problem, wie er von dort aus wieder zum übergeordneten Inhaltsthema zurückkehren kann. Eine einfache Möglichkeit, dies zu erreichen, stellt das Makro **CreateButton** dar. Damit kann in der untergeordneten Hilfedatei über einen passend beschrifteten Button (z.B. Hauptverzeichnis) in der Standard-Buttonleiste der Hilfe zurückgesprungen werden.

1. Öffnen Sie entweder die DOC- oder RTF-Datei der untergeordneten Hilfedatei. Klicken Sie auf die Registerkarte Allgemeines des Dialogs „Compiler-Optionen“. Klicken Sie dort auf den Button Startup-Makros.
2. Wählen Sie aus der DropDown-Liste **CreateButton** aus.
3. Geben sie die benötigten Argumente ein. Als Buttonbeschriftung können Sie z.B. **Haupt&verzeichnis** eingeben.
4. Der zu startende Makro heißt **JumpContents**. Geben Sie als JumpContents-Dateinamen den Namen der übergeordneten Hilfedatei an.

Der Dialog „CreateButton“ sollte danach ähnlich wie unten abgebildet aussehen:



5. Kompilieren Sie die untergeordnete Hilfedatei nochmals. Dazu genügt es, die zugehörige RTF-Datei zu öffnen und über den Menüpunkt **Extras** die Option **Compile** auszuwählen.

Vorgehen zum Anspringen untergeordneter Hilfedateien aus untergeordneten Hilfedateien

1. Markieren Sie den Text oder die Grafik, die als Sprungausgangspunkt dienen soll.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Einfügen** die Option **Help Macro**.
3. Wählen Sie als auszuführendes Makro **JumpContext**.
4. Als Dateiname geben Sie den Namen der Hilfedatei an, die das anzuspringende Thema enthält. Falls sich diese Datei nicht im aktuellen Verzeichnis befindet, geben Sie den Pfad mit doppelten Backslashes (\\) ein.
5. Als Argument für die Kontextnummer geben Sie die Map-Nummer des gewünschten Themas ein. Die Map-Nummer erhalten Sie, wenn Sie die RTF-Datei dieser Hilfe öffnen und im Menü **Extras** die Option **Context Map Editor** auswählen.

Installation eines Hilfesystems unter Windows 95 / Windows NT

Ihr Hilfesystem wird aus einer oder mehreren Hilfedateien, einer oder mehreren CNT-Dateien, einer oder mehreren Doc-To-Help Navigatordateien und möglicherweise mehreren Multimediadateien (Video, Audio, etc.) bestehen. Falls Sie Wasserzeichen, erweiterte Bitmap-Unterstützung oder den Navigator verwenden, müssen darüberhinaus verschiedene ausführbare Dateien mit dem Hilfesystem ausgeliefert werden.

Installieren eines Windows 95 / Windows NT Hilfesystems

Falls Ihr Hilfesystem zu einer Windows-Anwendung gehört, empfiehlt sich die Installation des Hilfesystems in dessen Verzeichnis.

Falls Sie den Navigator verwenden...

Falls Sie Wasserzeichen verwenden...

Falls Sie die erweiterte Bitmap-Unterstützung oder Embedded Windows zur Anzeige von AVI-Dateien verwenden...

Falls Sie sich nicht sicher sind...

In den meisten Fällen ist es sinnvoll, alle zum Hilfesystem zugehörigen Dateien (HLP, CNT, DHN, AVI, WAV, etc.) im selben Verzeichnis zu installieren. Nur wenn Sie große AVI-Dateien eingebunden haben, werden diese möglicherweise auf CD-ROM ausgeliefert und müssen aus den Hilfedateien, die auf der Festplatte installiert wurden, korrekt aufgerufen werden.

Falls Sie den **Navigator** verwendet haben, müssen die Dateien d2hnav32.exe und d2hlnk32.dll ins Windows Hilfeverzeichnis kopiert werden, mfc30.dll und msvcr20.dll ins Windows Systemverzeichnis.

Falls Sie **Wasserzeichen** verwendet haben, muß d2htls32.dll ins Windows Hilfeverzeichnis installiert werden.

Falls Sie die **erweiterte Bitmap-Unterstützung** von Doc-To-Help verwenden oder sog. Embedded Windows zur Darstellung von Video-Daten einsetzen, muß die Datei d2htls32.dll im Windows Hilfeverzeichnis installiert werden. (Da die Hilfe-Engine unter Windows 95 in der Lage ist, Multimedia- und Bitmap-Dateien mit einer Farbanzahl bis zu mehr als 16 Millionen Farben darzustellen, werden die meisten Hilfeautoren diese Unterstützung von Doc-To-Help nicht mehr verwenden.)

Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Sie die Datei d2htls32.dll benötigen, klicken Sie im Dialog „Umwandlungsregeln“ auf die Registerkarte HyperformanceWerkzeuge und klicken Sie dort auf den Button „Eingesetzte Hyperformance-Werkzeuge“.

Hilfe aus dem Start-Menü aufrufen

Sie können Ihr Hilfesystem direkt auf das Startmenü oder unterhalb des Ordners Programme legen oder eine Programmgruppe erstellen, die mehr als ein Hilfesystem beinhaltet und über Tastenkürzel aufgerufen wird.

Um das Hilfesystem direkt aus dem Startmenü heraus zugänglich zu machen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Startbutton und wählen Öffnen. Im daraufhin angezeigten Dialog klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Eingabefeld Startmenü und Klicken dann auf **Neu, Verknüpfung**. Im Dialog „Verknüpfung erstellen“ geben Sie Pfad und Dateiname des Hilfesystems (bzw. der übergeordneten Hilfedatei) an. Der Name für die Tastenkombination ist der Text, den Sie neben dem Hilfe-Icon angezeigt haben wollen.

Um das Hilfesystem über die Programmgruppe zu öffnen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Start-Button, auf Öffnen, per rechter Maustaste auf Programme, danach wieder auf Öffnen. Über die rechte Maustaste wählen Sie anschließend **Neu, Verknüpfung**. Im Dialog „Verknüpfung erstellen“ geben Sie Pfad und Dateiname des Hilfesystems (bzw. der übergeordneten Hilfedatei)

an. Der Name für die Tastenkombination ist der Text, den Sie neben dem Hilfe-Icon angezeigt haben wollen.

Um das Hilfesystem in einer eigenen Programmgruppe, möglicherweise zusammen mit anderen Hilfesystemen, zugänglich zu machen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Start-Button, auf Öffnen, per rechter Maustaste auf Programme, danach wieder auf Öffnen. Über die rechte Maustaste wählen Sie anschließend **Neu, Ordner**. Der Name für den Ordner wird im Programm-Menü angezeigt. Geben Sie einen Doppelklick auf den neuen Ordner und darin einen Klick auf die rechte Maustaste. Wählen Sie **Neu, Verknüpfung**. Im Dialog „Verknüpfung erstellen“ geben Sie Pfad und Dateiname des Hilfesystems (bzw. der übergeordneten Hilfedatei) an. Der Name für die Tastenkombination ist der Text, den Sie neben dem Hilfe-Icon angezeigt haben wollen. Geben Sie so viele Verknüpfungen ein, wie Sie Hilfedateien innerhalb dieser Gruppe zugänglich machen wollen.

Automatische Installation für Runtime-Komponenten der 32bit Hyperperformance-Werkzeuge

Nachfolgende Richtlinien beziehen sich auf die Runtime-Komponenten der 32bit Hyperperformance-Werkzeuge. Diese wurden für das Zusammenspiel mit der Windows Hilfe-Engine 4.0 und den Betrieb unter Windows 95 oder Windows NT ausgelegt. Die Richtlinien haben sowohl für eigenständige Hilfedateien, als auch für Hilfesysteme Gültigkeit.

Ziel dieser Richtlinien ist es sicherzustellen, daß mehrere Hilfesysteme, die Gebrauch von den Hyperperformance-Werkzeugen (Navigator, Wasserzeichen, erweiterte Bitmap-Unterstützung) machen, parallel die RunTime-Komponenten der Hyperperformance-Werkzeuge nutzen können. Damit werden Konflikte beim Laden von DLL's vermieden, Aktualisierungen der Runtime-Komponenten vereinfacht und die Windows 95-Richtlinien für Gebrauchs-Zähler (usage count) eingehalten.

Jede Datei, die als Teil der Hyperperformance-Komponenten ausgeliefert wird, muß über einen eigenen Eintrag in der Windows Registry verfügen. Dateien sollten als String-Werte unterhalb des Schlüssels

```
HKEY_LOCAL_MACHINE\SOFTWARE\Microsoft\Windows\Help
```

registriert werden.

Der Zeichenketten-Name ist der Dateiname der Komponente (z.B. D2HTLS32.DLL), die zugehörigen Daten der vollqualifizierte Pfad zur Komponente (z.B. C:\WIN95\HELP).

- Wenn eine Komponente installiert werden soll, muß das Installationsprogramm zunächst die Registry überprüfen und feststellen, ob die Komponente dort bereits registriert wurde. Falls dem so ist, muß überprüft werden, ob die installierte Version neuer oder älter ist, als die zu installierende Version. Nur wenn die installierte Version älter ist, wird die neue Komponente installiert.
- Falls das zu installierende Hilfesystem neu ist, also kein existierendes Hilfesystem überschrieben wird, muß das Installationsprogramm den Gebrauchs-Zähler für diese Komponente um 1 erhöhen.
- Falls die Komponente noch nicht registriert ist, oder der registrierte Pfad ungültig ist, muß das Installationsprogramm die Komponente in das gewünschte Verzeichnis installieren, die

Registry aktualisieren und dort den neuen Pfad eintragen und den Gebrauchs-Zähler (Usage Count) der Komponente auf 1 setzen.

- Falls das Hilfesystem für einen einzelnen Benutzer installiert wird, sollte das Hilfesystem in ein Verzeichnis unterhalb des Windows-Verzeichnisses installiert werden. Falls nötig, muß das Installationsprogramm dieses Verzeichnis erstellen.
- Falls die Software als Arbeitsplatz-Installation als Teil einer Netzwerk-Installation ausgeführt werden soll, kann die Komponente entweder in das Verzeichnis Windows\Help des betreffenden Anwenders installiert (und die Registry entsprechend aktualisiert) werden, oder die Registry wird so aktualisiert, daß Sie auf ein gemeinsam benutztes Verzeichnis innerhalb des Netzwerks zeigt, in welchem sich die Komponente befindet. Die lokale Variante ist von Vorteil, da die Verwaltung des Gebrauchs-Zählers dann lediglich lokal vollzogen werden braucht und der Zugriff unabhängig davon möglich ist, ob der Anwender am Netz angemeldet ist oder nicht.
- Wenn das Hilfesystem deinstalliert wird, muß das Deinstallationsprogramm den Gebrauchs-Zähler um 1 erniedrigen. Sollte der Wert Gebrauchs-Zähler dadurch auf 0 eingestellt werden, muß die Komponente entfernt werden.

Installation eines Hilfesystems unter Windows 3.1

Ihr Hilfesystem wird aus einer oder mehreren Hilfedateien, einer oder mehreren CNT-Dateien, einer oder mehreren Doc-To-Help Navigatordateien und möglicherweise mehreren Multimediateien (Video, Audio, etc.) bestehen. Falls Sie Wasserzeichen, erweiterte Bitmap-Unterstützung oder den Navigator verwenden, müssen darüberhinaus verschiedene ausführbare Dateien mit dem Hilfesystem ausgeliefert werden.

Falls Ihr Hilfesystem zu einer Windows-Anwendung gehört, empfiehlt sich die Installation des Hilfesystems in dessen Verzeichnis.

Falls Sie den Navigator verwenden...

In den meisten Fällen ist es sinnvoll, alle zum Hilfesystem zugehörigen Dateien (HLP, CNT, DHN, AVI, WAV, etc.) im selben Verzeichnis zu installieren. Nur wenn Sie große AVI-Dateien eingebunden haben, werden diese möglicherweise auf CD-ROM ausgeliefert und müssen aus den Hilfedateien, die auf der Festplatte installiert wurden, korrekt aufgerufen werden.

Falls Sie Wasserzeichen verwenden...

Falls Sie den **Navigator** verwendet haben, muß die Datei d2hnav.exe ins Windows-Verzeichnis kopiert werden, während d2hlink.dll und msoutlin.vbx ins Windows Systemverzeichnis kopiert werden müssen.

Falls Sie die erweiterte Bitmap-Unterstützung oder Embedded Windows zur Anzeige von AVI-Dateien verwenden...

Falls Sie **Wasserzeichen** verwendet haben, muß d2htools.dll ins Windows Systemverzeichnis installiert werden.

Falls Sie die **erweiterte Bitmap-Unterstützung** von Doc-To-Help verwenden oder sog. Embedded Windows zur Darstellung von Video-Daten einsetzen, muß die Datei d2htools.dll im Windows Systemverzeichnis installiert werden.

Falls Sie sich nicht sicher sind...

Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Sie die Datei d2htools.dll benötigen, klicken Sie im Dialog „Umwandlungsregeln“ auf die Registerkarte Hyperformance-Werkzeuge und dort auf den Button „Eingesetzte Hyperformance-Werkzeuge“.

Hinweis: Doc-To-Help beinhaltet einen Setup-Assistenten, der die Installation komplexer Hilfesysteme unter Windows 3.1 und Windows for Workgroups ermöglicht.

Vorgehen zum Starten eines Hilfesystems aus dem Windows 3.1 Programm-Manager

1. Öffnen Sie die Programmgruppe, in die das Hilfe-Icon installiert werden soll.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Datei** die Option **Neu**.
3. Wählen Sie aus dem Dialog „Neues Programmobjekt“ die Option **Programmsymbol** und bestätigen Sie mit **OK**.
4. Geben Sie den Text, der unterhalb des Icons angezeigt werden soll im Feld **Beschreibung** ein.
5. Als Befehlszeile geben Sie ein:
winhelp.exe [Pfadname]hilfdatei.hlp
6. Ersetzen Sie **hilfdatei.hlp** durch den Namen Ihrer Hilfdatei. Falls sich diese Datei nicht in einem Verzeichnis des DOS-Pfads befindet, müssen Sie den Pfad angeben.

Falls Sie ein individuelles Icon anstelle des Standard-Hilfeicons angezeigt haben möchten, können Sie den Namen einer ICO-Datei über den Button **Anderes Symbol** auswählen.
7. Nachdem Sie alle gewünschten Eingaben gemacht haben, klicken Sie auf **OK**.

Verknüpfen von HLP-Dateien mit WINHELP.EXE

Falls Sie aus dem Dateimanager eine Hilfdatei direkt starten wollen, müssen Sie zunächst sicherstellen, daß Windows weiß, welches Programm zur Anzeige von HLP-Dateien zuständig ist. Dies erreichen Sie, indem Sie im **Dateimanager** im Menü **Datei** die Option **Verknüpfen** auswählen.

Vorgehen zum Verknüpfen von Hilfdateien mit WINHELP.EXE

1. Markieren Sie im Dateimanager eine Datei mit der Erweiterung HLP.
2. Wählen Sie aus dem Menü **Datei** die Option **Verknüpfen**. Der Dialog „Verknüpfen“ wird angezeigt.
3. Im Feld **Verknüpfen mit** geben Sie ein **WINHELP.EXE**.
4. Bestätigen Sie mit **OK**.

MODULAR.PDF by Mr.D.